

## **Einleitende Bemerkungen**

In der Steiermark haben wir seit Dezember 2019 die Koalition Weiß-Grün unter Führung von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang. Die Koalition von ÖVP und SPÖ hat sich mit der „AGENDA WEISS-GRÜN“ ein ambitioniertes Arbeitsprogramm gegeben.

Allerdings beschäftigt die ganze Welt, Österreich und damit auch die Steiermark schon bereits seit beinahe zwei Jahren die Corona-Pandemie.

Dennoch haben wir nicht vergessen, was abseits von Corona wichtig für unser Land und damit für die Steierinnen und Steirer ist. Deshalb haben wir im Mai 2021 die „AGENDA WEISS-GRÜN 21 plus“ als Zusatz zu unserem Regierungsprogramm erarbeitet. Die Maßnahmen der „AGENDA 21 plus“ wurden bereits zu 97 Prozent umgesetzt oder sind gerade in Umsetzung.

Wir setzen in allen Bereichen kräftige Investitionen. Bei der aktuellen Regierungsklausur haben wir weiter an unseren Schwerpunkten für die nächste Zeit gearbeitet. Die wichtigsten Zukunftsthemen sind klar: Arbeitsmarkt und Fachkräfte, Digitalisierung und Klimaschutz. Die Corona-Pandemie hat außerdem die Herausforderung in zwei der wesentlichsten gesellschaftlichen Themen verstärkt: Kinderbildung und -betreuung sowie Pflege. Diesen Bereichen widmen wir uns daher verstärkt.

*Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer  
Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang*

## Arbeitsmarkt & Fachkräfte

Wir haben angesichts der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt gezielte Maßnahmen gesetzt, damit so viele Menschen wie möglich wieder in Beschäftigung kommen und einen Arbeitsplatz haben. In den letzten Monaten ist es zu einer deutlichen Entspannung am Arbeitsmarkt gekommen – die steirischen Arbeitslosenzahlen waren zuletzt die niedrigsten seit Jahrzehnten. Daran wollen wir weiterarbeiten und krisenbedingte Anstiege rasch ausgleichen. Gut ausgebildete Fachkräfte sind in nahezu allen Branchen gefragt und gesucht. Sie sind das Fundament des wirtschaftlichen Aufschwungs und des nachhaltigen Erfolges unseres Landes. Die letzten Monate haben die große Belastung für Fachkräfte insbesondere in den gesellschaftlich so bedeutenden Bereichen Pflege und Elementarpädagogik noch stärker verdeutlicht. Ihnen wollen wir uns besonders widmen.

Zur Stärkung des Arbeitsmarktes und um mehr hochqualifizierte Fachkräfte für unsere Wirtschaft zu gewinnen, setzen wir folgende Maßnahmen:

- Entwicklung einer steirischen Arbeitsmarktstrategie gemeinsam mit den Sozialpartnern und dem Arbeitsmarktservice Steiermark.
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten zur Bekämpfung des Fachkräftemangels im Rahmen des Arbeitsmarktpolitischen Beirates des Landes Steiermark.
- Entwicklung und Umsetzung von Projekten für Langzeitarbeitslose im Rahmen des Arbeitsmarktpolitischen Beirates des Landes Steiermark.
- Entwicklung und Umsetzung von Programmen bzw. Projekten zu den EU-Zielen, Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Erneuerbare Energie, Digitalisierung.
- Gewinnung von Fachkräften im Ausland sowie gezielte Aus- und Weiterbildung der angeworbenen Fachkräfte zur Qualitätssicherung.
- Umsetzung von Programmen zur Berufsorientierung, Lehrlings- und Fachkräfteakquise auf betrieblicher Ebene (Employer Branding).
- Weiterer Ausbau der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung an der FH Joanneum. Start von berufsbegleitenden Studiengängen für Absolventinnen und Absolventen der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen im Herbst 2022.
- Ausschöpfen aller zur Verfügung stehenden Pflege-Ausbildungsschienen (Diplomlehrgänge bis 2023), um dem ständig steigenden Bedarf an pflegerischem Fachpersonal gerecht zu werden.
- Weiterer Ausbau der Pflegestiftung sowie von Maßnahmen zur Qualifizierung von (Fach-)Arbeitskräften im Rahmen der Steirischen Arbeitsförderungsgesellschaft (StAF).
- Ausbau der Maßnahme Assistenzpersonal für den Pflege- und Sozialbereich („Besuchsmanagement“).
- Start des „Dialog Elementarpädagogik 2030“ zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Arbeit der Elementarpädagoginnen und -pädagogen.

- Fortsetzung der Modernisierungs- und Innovationsoffensive bei den Land- und Forstwirtschaftlichen Schulen.
- Umsetzung des Pilotprojekts „Sport mit Lehre“, bei dem Nachwuchssportlern eine fundierte berufliche Ausbildung parallel zu ihrer sportlichen Karriere erlangen.

## **Digitalisierung**

Die Steiermark hat den Digitalisierungsturbo bereits gezündet und wird diesen Weg auch in diesem Jahr weitergehen. Die Digitalisierung betrifft mittlerweile nahezu all unsere Lebensbereiche und wird in allen relevanten Bereichen immer wichtiger. Egal ob im medizinischen Bereich, am Arbeitsmarkt, beim Klimaschutz oder im privaten Leben. Die Maßnahmen, die wir in der Digitalisierung setzen, sind direkte Investitionen in die Zukunft der kommenden Generationen. Die Steiermärkische Landesregierung betrachtet die Digitalisierung als Querschnittsmaterie und hat bereits jetzt viele Projekte in Umsetzung, die unser Bundesland durch die digitale Transformation führen sollen. Mit der Auslieferung von Tablets an die steirischen Schulen wurde auch im Bildungsbereich bereits ein Meilenstein gesetzt.

Um die Steiermark noch digitaler und zukunftsfitter zu machen, setzen wir folgende Maßnahmen:

- Ausschöpfen der 2. Breitbandmilliarde: Die landeseigene Breitbandinfrastrukturgesellschaft SBIDI wird in Kooperation mit weiteren Anbietern dazu beitragen, dass die für die Steiermark in der 2. Digitalisierungsoffensive des Bundes reservierten Mittel zur Gänze ausgeschöpft werden. Insgesamt werden in einem 1. Call 2022 für die Steiermark 150 Millionen Euro zur Verfügung stehen, womit Breitbandinvestitionen von rund 300 Millionen Euro ausgelöst werden.
- Umsetzung einer KMU-Digitalisierungsoffensive: Zusätzlich zum Digital Innovation Hub Süd wird es seitens der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) gezielte Unterstützungs- und Förderprogramme geben, um die Digitalisierung vor allem bei steirischen Klein- und Mittelbetrieben voranzutreiben (Digitale Transformation, Investitionen, Qualifizierung).
- Forcierung des Schwerpunkts E-HEALTH: Impulse für versorgungswirksame telemedizinische Lösungen.
- Fortführung der Digitalisierungsinitiative für Regionalmuseen.
- Erfassung der steirischen Sportstätten im Rahmen des Sportstättenplans Steiermark.
- Gezielte Qualifizierung von (Fach-)Arbeitskräften in digitalen Berufen mit der Digitalisierungsstiftung der Steirischen Arbeitsförderungsgesellschaft (StAF) durch

Förderprogramme der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) sowie durch das Aus- und Weiterbildungsangebot der FH Joanneum.

- Digitalisierung des Gewaltschutznetzwerkes in der Steiermark.
- Umsetzung einer Digitalisierungsoffensive im Rahmen des steirischen Aktionsplans für Menschen mit Behinderung.
- Digitalisierung des Naturschutzbereiches.
- Fortsetzung des Schwerpunkts im Bereich digitalisierte Landwirtschaft mit Roboting und virtuellem Farmmanagement.

## **Klimaschutz**

Als Steiermärkische Landesregierung reden wir nicht nur über Klimaschutz, sondern setzen konkrete Maßnahmen, mit denen wir die Steiermark auch für die kommenden Generationen lebenswert gestalten. Mit dem eigens eingerichteten Klimakabinett, das auch im Jahr 2021 zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und auf Schiene gebracht hat, arbeiten wir in allen Ressorts täglich daran, dem Klimaschutz in der Steiermark jenen Stellenwert zu geben, den er braucht.

Nach Verhandlungen mit dem Bund werden im Rahmen des Steiermark-Pakets für unser Bundesland bis 2030 rund 1,4 Milliarden Euro für die Schieneninfrastruktur zur Verfügung stehen. Mit der Einführung des KlimaTicket Steiermark haben wir für die öffentlichen Verkehrsmittel auch einen unschlagbaren Preis erreicht. Der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs wird auch in den nächsten Jahren eine wesentliche Rolle einnehmen. Auch der Ausbau des Alltagsradverkehrs schreitet unaufhaltsam voran und bringt die Steiermark in diesem Bereich ins Spitzenfeld.

Zusätzlich dazu wurde die Fördersumme für den Ausstieg aus Ölheizungen verdoppelt. Die Steierinnen und Steier haben bereits im vergangenen Jahr bis September 3.500 Heizkessel mit Unterstützung des Landes getauscht. Das reduziert den jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 30.000 Tonnen und den Heizöl-Verbrauch um 11,3 Millionen Liter. Mit der Schaffung des Wildnisgebietes Dürrenstein-Lassingtal und des Biosphärenparks Unteres Murtal als Teil des weltweit ersten UNESCO-5-Länder-Biosphärenparks stellen wir sicher, dass die wunderschöne steirische Natur auch in Zukunft erhalten bleibt.

Ganz wichtige Partner beim Klimaschutz sind unsere Städte und Gemeinden. Zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister haben in ihren Kommunen viele Maßnahmen im Kampf gegen die Klimakrise umgesetzt.

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung soll bis 2030 klimaneutral werden.

Folgende Maßnahmen setzen wir darüber hinaus:

- Unterstützung der steirischen Städte und Gemeinden als wichtige Partner mit dem neu geschaffenen Klima-Gemeinde-Service, mit Klimaschutzprogrammen oder in Form von Förderungen.

- Überarbeitung der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030+ in Abstimmung mit den neuen Klimazielen der EU und des Bundes, um eine langfristige, strategische Planung der Maßnahmen zu ermöglichen.
- Beschluss und Umsetzung des Aktionsplans 2022-2024 zur Klima- und Energiestrategie.
- Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in der Steiermark, um die Dekarbonisierung des Mobilitätssektors voranzubringen.
- Umsetzung der aus dem Aktionsplan zur Elektromobilitätsstrategie resultierenden Maßnahmen, um es allen, in der Steiermark zu erleichtern, elektromobil unterwegs zu sein und den Anteil von E-Fahrzeugen am Fahrzeugbestand zu erhöhen.
- Förderung innovativer Anwendungen in den Bereichen Energiegewinnung, Energieeffizienz und Speicherung durch den bestehenden Ökofonds.
- Breitere Etablierung der Kreislaufwirtschaft und Steigerung des Trennverhaltens durch stärkere Digitalisierung sowie die Weiterentwicklung von Ressourcenparks als zukunftsfähige, innovative Sammelzentren.
- Forcierung von Solarenergie und Photovoltaik durch die Verpflichtung im Baugesetz, die Aktivierung der Landesgebäude, Förderungen innovativer Projekte, die Umsetzung eines Sachprogramms, etc.
- Sanierung vor Neubau: Insbesondere thermisch-energetische Sanierungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Dekarbonisierung des Gebäudesektors. Daher wurde der Sanierungsbereich budgetär aufgewertet und gleichzeitig sollen durch Weiterentwicklung der Sanierungsförderungen diese noch attraktiver werden.
- Vorantreiben der Dekarbonisierung der Raumwärme im Privatbereich durch ein kontinuierliches Förderangebot. Mit dem Nachfolgeprogramm „Sauber Heizen für alle“ wird es durch eine sozial gestaffelte Gestaltung der Förderschiene ab 2022 allen Steirerinnen und Steirern möglich sein, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Damit stellen wir sicher, dass niemand zurückgelassen wird und Klimaschutz keine soziale Frage ist.
- Schwerpunktsetzung auf Sanierungen in Ortskernen wird fortgesetzt, um sie zu beleben und den Bodenverbrauch einzudämmen.
- Stärkung der Bioenergie als nachhaltiger Wärme- und Stromlieferant und Ermöglichung der weiteren nachhaltigen Waldbewirtschaftung.
- Ausbau der Position der Steiermark als eine der führenden F&E-Regionen im Bereich der „Grünen Transformation“.
- Ausbau des Forschungsprogrammes „Green Tech & Green Transformation“ durch entsprechende Calls und Ausschreibungen.
- Stärkung der wissenschaftlichen Exzellenz an den steirischen Hochschulen zum Themenbereich „Klimaschutz – Nachhaltigkeit – Grüne Transformation“ durch Stiftungsprofessuren, Doktoratskollegs und wissenschaftliche Nachwuchsförderung.

- Weitere Investitionen in steirische Forschungseinrichtungen zur technologieoffenen (Wasserstoff, Battery, E-Fuels) Erforschung und Entwicklung bei der Energiegewinnung, -speicherung und -nutzung.
- Finalisierung des Sachprogramms Erneuerbare Energie, um Zukunftsinvestitionen im Bereich der Energiewende für die Steiermark zu ermöglichen. Priorität haben bereits vorbelastete Flächen wie Dachflächen, Parkplätze oder Deponien, sodass hochwertige landwirtschaftliche Flächen für die regionale Lebensmittelproduktion weitestgehend erhalten bleiben.
- Setzung eines Forschungsfokus auf Agrar-Photovoltaik-Pilotanlagen, um Energieerzeugung mit möglichst geringem Flächenverbrauch zu ermöglichen.
- Gezielte Nutzung von ungenutzten landwirtschaftlichen Dachflächen für die Energieproduktion, um energieautarke Bauernhöfe zu forcieren.
- Priorisierung der Ernährungssouveränität, da regionale Lebensmittel aufgrund kurzer Transportwege ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz und essentiell für die Versorgungssicherheit sind.
- Entfaltung der neuen GAP-Strategie mit starkem Ökologisierungsschwerpunkt und Verstärkung der Biolandwirtschaft sowie Tierwohlmaßnahmen.
- Umsetzung eines Ausschreibungsschwerpunkts für Kommunikationsprojekte zum European Green Deal.
- Ausbau der Klimastiftung unter der Berücksichtigung einer möglichen bundesweiten Klimastiftung.
- Ausbau weiterer arbeitsmarktpolitischer Projekte mit Schwerpunkt Klimaschutz.
- Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in nie dagewesenem Ausmaß.
- Fortsetzung der größten Radoffensive aller Zeiten.
- Investitionen in den Alltagsradverkehr von 260 Millionen Euro in den nächsten zehn Jahren.
- Novelle des Baugesetzes und der Raumordnung:
  - Durch die Verbesserung der Regelungen für Tierhaltungsbetriebe soll die Versorgung der Steirerinnen und Steirer mit regionalen Lebensmitteln sichergestellt werden.
  - Wertvoller Boden soll geschützt werden. Verbaute Flächen sollen mit konkreten Maßnahmen zur Baulandmobilisierung geringgehalten werden und damit gleichzeitig der Flächenverbrauch eingedämmt werden.
  - Das Gesetz soll um klimaschutzrelevante Ziele, Verpflichtungen ergänzt werden.
  - Leistbarer Wohnraum soll verfügbar gemacht werden.
  - Die Gemeinden sollen zusätzliche Steuerungsinstrumente zur Eindämmung der Zweitwohnsitzproblematik erhalten.

## **Schwerpunkte: Kinderbildung und -betreuung sowie Pflege**

Die Pandemie-Monate haben den Druck auf zwei besonders wichtige und ebenso sensible Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens weiter erhöht – die Pflege sowie Kinderbildung und -betreuung. Sowohl die Pflegekräfte als auch die Elementarpädagoginnen und -pädagogen leisten unter schwierigen, herausfordernden Bedingungen großartige Arbeit. Der Verbesserung der Rahmenbedingungen für ihre Aufgabenerfüllung wird sich die Steiermärkische Landesregierung noch stärker annehmen. Denn die Leistungen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegeberufen und der Elementarpädagogik für unsere Gesellschaft erbracht werden, können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Und wir wollen auch für die Zukunft die besten Fachkräfte für alle pflegebedürftigen Menschen in der Steiermark sowie für die Bildung und Betreuung unsere Kinder gewinnen können.

### **Kinderbildung und -betreuung**

Die Steiermark braucht mehr Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen, um die hohe Qualität unserer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen auch für die Zukunft zu sichern. Um mehr Absolventinnen und Absolventen der BAFEPs für den Berufseinstieg in die Elementarpädagogik gewinnen und die hervorragenden Pädagoginnen und Pädagogen im Beruf halten zu können, gilt es die Rahmenbedingungen in den heimischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen weiter zu verbessern.

Die Landesregierung hat daher im Dezember den „Dialog Elementarpädagogik 2030“ gestartet, der in den kommenden Wochen und Monaten mit Vertreterinnen und Vertretern des pädagogischen Personals, Trägern, Eltern, Sozialpartnern und weiteren Expertinnen und Experten geführt wird. Im Herbst 2022 wird ein konkreter Maßnahmen- und Umsetzungsplan präsentiert, um die Ziele für die Verbesserung der Situation für die Elementarpädagogik bis 2030 nach und nach verwirklichen zu können.

Erste Schritte, die nun gesetzt werden, sind:

- Aussetzung der Genehmigungen für die Überschreitung der Gruppengröße.
- In weiterer Folge Schrittweise Verbesserung des Betreuungsschlüssels.
- Evaluierung der möglichen administrativen Erleichterungen.
- Erleichterungen für Firmen Tageseltern direkt im Betrieb zu beschäftigen durch Anpassungen der Genehmigungsverfahren.
- Verhandlungen mit dem Bund zum weiteren Ausbau der Ausbildungsmöglichkeiten für Elementarpädagoginnen und -pädagogen sowie Ausbau der Ausbildung für Betreuerinnen und Betreuer seitens des Landes Steiermark.
- Evaluierung des Anstellungserfordernisgesetzes.

## Pflege

Der Bedarf an Pflegekräften ist in allen Bereichen groß – in den Krankenhäusern genauso wie in der mobilen und stationären Pflege. Gleichzeitig lastet ein hoher Druck auf unseren vielen, gut ausgebildeten und hoch engagierten Pflegekräften, der sich durch die Pandemie deutlich verstärkt hat. Seitens des Bundes werden seit Jahren Maßnahmen und Reformen im Pflegebereich zugesagt. Bisher ist es aber leider immer bei einer Ankündigung geblieben. Die Steiermärkische Landesregierung setzt daher verstärkt Maßnahmen, um die Rahmenbedingungen für die Pflege in der Steiermark Schritt für Schritt weiter zu verbessern. Das werden im Jahr 2022 insbesondere folgende Schwerpunkte sein:

- Die Lehrgänge für Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, werden auch in den nächsten Jahren an mehreren Standorten in der Steiermark angeboten bzw. wiederaufgenommen. Sie werden unverändert stark nachgefragt, dürfen aber gemäß Bundesvorgaben nur noch bis Sommer 2024 in dieser Form angeboten werden.
- Das sogenannte „Taschengeld“, das Schülerinnen und Schüler der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen und der Medizinischen Assistenzberufe der Schulen des Landes Steiermark erhalten, wird ab 01.02.2022 auf insgesamt 300 Euro pro Monat, 12 x jährlich erhöht. Das ist eine bis zu Verdreifachung des aktuellen „Taschengeldes“.
- Es wird eine „Qualitätsoffensive Pflege“ in der KAGes umgesetzt. Die KAGes soll als wichtigster Arbeitgeber für Pflegeberufe in der Steiermark weiter attraktiviert werden. Dabei geht es neben gesundheitsplanerischen Aspekten auch um Themen wie Familienfreundlichkeit, Unterstützung durch Hilfspersonal und andere Rahmenbedingungen, die die Pflegekräfte entlasten sollen.
- Unterstützungskräfte für Hilfsdienste zur Entlastung des Pflegepersonals werden in- und außerhalb der KAGes-Einrichtungen eingesetzt.
- Neben der weiterhin aktuellen Forderung an die Bundesregierung, endlich die angekündigten Reformen im Pflegebereich umzusetzen, wird die Steiermärkische Landesregierung auf Bundesebene unmittelbar auf eine Evaluierung und Adaptierung der Berufsbilder für die Pflegeberufe – insbesondere der Pflegeassistenz und der Pflegefachassistenz – drängen. Kompetenzerweiterungen sind dringend geboten. Außerdem wird man weiterhin für die möglichst rasche Vereinfachung im Bereich von Nostrifizierungsverfahren eintreten.
- Ein neues „Pflege- und Betreuungsgesetz“ wird vorbereitet und soll noch im ersten Halbjahr 2022 vorgelegt werden.
- Darüber hinaus werden in den nächsten Monaten Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Pflegeberufen sowie mit anderen Expertinnen und Experten geführt, um die Situation in der Pflege laufend zu analysieren, auf akute Bedarfe und Notwendigkeiten besser reagieren und zusätzliche Maßnahmen ableiten zu können.